

# STEIN aktuell



Informationsblatt der ÖVP Stein

Ausgabe 1/2012

zugestellt durch Post.at



## Wie lange gibt's uns als Gemeinde noch?

### Aus und vorbei?

Schule und Gemeinde stehen vor'm Aus - oder doch nicht? Seiten 2,11-14

### Aufwändig

Die Freiwillige Feuerwehr zog Bilanz über das Jahr 2011 Seite 6

### Anständig

Der Kameradschaftsbund ehrte verdiente Mitglieder Seite 15

### Auftakt

Der Musikverein feiert heuer 25-jähriges Bestandsjubiläum Seite 16



### Liebe LeserInnen, liebe GemeindebürgerInnen, liebe Jugend!

Angesichts der aktuellen Diskussionen über die vom Land geplante zwangsweise **Schließung unserer Volksschule** und dem Verlauf des Prozesses zur **Gemeindestrukturreform** fällt meine Kolumne in dieser Zeitung diesmal weit umfangreicher und ausführlicher aus. Dabei habe ich mich wirklich bemüht, möglichst kurz zu sein – dies ist sehr schwierig angesichts der Tatsache, dass ich zu beiden Themen bereits jetzt ein Buch schreiben könnte.

In den letzten beiden Ausgaben dieser Zeitung habe ich schon versucht, Sie über die vielerorts als „so großartig“ angepriesenen Reformvorhaben unserer Landesspitzen in Bezug auf die geplante „Gemeindestrukturreform“ möglichst ausführlich, natürlich immer nach dem jeweils aktuellen eigenen Wissensstand, zu informieren.

Diese „Gemeindestrukturreform“ wurde ja bekanntlich in eine „Vorschlagsphase“ (bis 31. Jänner 2012), in eine „Verhandlungsphase“ (bis 30. September 2012), in eine „Entscheidungsphase“ (bis 31. Jänner 2013) und eine „Umsetzungsphase“ (bis zum regu-

lären nächsten Gemeinderatswahltermin im März 2015) gegliedert. Derzeit läuft die sogenannte „Verhandlungsphase“ und es hat unsere Gemeinde betreffend tatsächlich bereits eine erste „Verhandlung“ am 28. März stattgefunden. (Ich würde dieses Gespräch eher als „Befehlsausgabe“ bezeichnen – von einer Verhandlung kann jedenfalls nicht die Rede gewesen sein). **Mehr dazu aber im zweiten Teil dieser Kolumne, den Sie diesmal auf den Seiten 11-14 finden.**

Den ersten Teil möchte ich aber unbedingt der geplanten **Schließung** unserer nunmehr bereits seit 88 Jahren bestehenden **Volksschule** widmen.

Vom Land wurde die Ausarbeitung eines „regionalen Bildungsplanes“ durch „Schulexperten“ beauftragt. Dieser Bildungsplan ist noch lange nicht fertig – nur der erste Teil – der Titel dieses Teils, in Bezug auf unsere Schule gesehen, ist schon etwas merkwürdig: „Standortoptimierung“.

In einer „Nacht-und-Nebel-Aktion“ hat die Landesregierung auf dieser Grundlage beschlossen, 36 Volksschulen (und zusätzlich noch andere Schulen) in der Steiermark aufzulösen. Demnach soll auch unsere Volksschule bereits mit Ende dieses Schuljahres ihre Pforten für immer schließen. Über die Vorgehensweise des Landes (Mitteilung per E-Mail, etwa eine Stunde später Pressekonferenz mit Bekanntgabe der betroffenen Schulen und der Anmerkung, dass alle betroffenen Gemeinden ohnehin informiert sind) möchte ich mich gar nicht mehr äußern.

Dass wir das Vorhaben des Landes aber keinesfalls akzeptieren und uns mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln dagegen wehren werden (gemeinsam mit anderen betroffenen Gemeinden bzw. Schulen), sei hier nochmals klar und deutlich ausgesprochen.

Nun zu den Fakten: Die vom Land angeführten „pädagogischen Gründe“ für die Schließung der Schule entbehren jeglicher Grundlage, denn nicht nur die Erfahrung, sondern auch zahlreiche wissenschaftliche Studien belegen mittlerweile ganz eindeutig, dass Kleinschulen eine pädagogisch sinnvolle und wichtige Alternative zu Jahrgangsklassen darstellen. Insbesondere der altersgemischte Unterricht wirkt sich sehr positiv auf das soziale Verhalten der Kinder aus. Ganz abgesehen davon wurde mit dieser Begründung die großteils hervorragende Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer besonders in Kleinschulen völlig unnötig abqualifiziert. Außerdem ist mir nicht bekannt, dass die Schülerinnen und Schüler aus Stein in den weiterführenden Schulen negativ auffallen - das Gegenteil ist oft der Fall. Als weiterer Grund (anscheinend der Hauptgrund) wird vom Land die sinkende Schülerzahl angeführt und dass „mit einem Ansteigen der Schülerzahl nicht gerechnet werden kann“. Dazu ist festzustellen, dass unsere Schule (derzeit 13 Schüler) ab dem Schuljahr 2013/14 definitiv wieder steigende Schülerzahlen aufweist, wobei im Schuljahr 2014/15 sogar 21 Schüler die Schule besuchen werden.

Bei der Entscheidung des Landes wurde außerdem der finanzielle Aspekt völlig außer Acht gelassen. Grundsätzlich könnte man meinen, dass sich die Gemeinde durch die Auflösung der Volksschule künftig Kosten ersparen wird. Genau das Gegenteil ist aber der Fall.

**Mehr dazu und vor allem meinen bewusst kritischen Standpunkt zur Gemeindestrukturreform lesen Sie bitte auf Seite 11!**

#### Impressum:

Auflage: 280 Stück, Herausgeber und Verleger und für den Inhalt verantwortlich: ÖVP-Ortsgruppe Stein, OPO Johann Fuchs  
 Redaktionsteam: Bgm. Johann Fuchs, Manuela Bauer, Mag. Andrea Papst  
 Beratung, Layout, Gestaltung & Produktion: Werbeagentur Guido Lienhardt, 8330 Feldbach, Tel.: 0664/940 89 22  
 Druck: Inred GmbH, 8225 Pöllau bzw. 8224 Kaindorf

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

1. Juni 2012

(verspätet zugestellte Unterlagen können nicht mehr berücksichtigt werden!)

## Steiner Kinder begeisterte Fußballer

Die Schülerinnen und Schüler der Volksschule Stein zeigen große Begeisterung für das „runde Leder“ und sind mittlerweile große Hoffnungsträger des DUSV Therme Loipersdorf.

In diesem Jahr spielen sechs Kinder der Volksschule in Nachwuchsmannschaften, also nahezu die halbe Schule. Volksschuldirektor Ernst Josef Weber fördert diese große Freude am Sport und platzierte im Hof der Schule ein Fußballtor, damit in den Pausen oder auch im Turnunterricht eifrig Fußball gespielt werden kann.

Schon in der U8 findet man Fabian Thomaser und Daniel Siegl, in der U9 Jakob Papst und Lukas Freißmuth sowie in der U11 Nico Pachler und Hannah Reiter.

Aber auch ältere Kinder aus Stein sind begeisterte Fußballer beim DUSV: Simon Papst (ebenfalls U11) sowie Marc Krammer, Fabian Maurer, Jakob Kienreich und Thomas Feichtl in der U12 bzw. in der U13, die als Spielgemeinschaft mit Fürstenfeld geführt wird.

Detail am Rande: Auch zwei Trainer kommen aus Stein - Michael Teuschler trainiert die U8 und U9 bzw. Hannes Schweinzer die U11.



## Glückliche Gewinnerin



Anlässlich der Jahreshauptversammlung des Sparvereines Stein mit Auszahlung der Spargelder wurde ein Schätzspiel organisiert. Dabei galt es, die Länge einer Schnur, die in einem Glas eingeschlossen war, zu schätzen. Das größte Geschick bewiesen Margarete Papst und Fritz Kopp. Beim anschließenden „Stechen“ zwischen den beiden ging Margarete Papst als Siegerin hervor.

Obfrau Sabine Teuschler konnte als Gewinn einen Geschenkkorb (gesponsert von den BS Sorger, Siegl, Sammer, Huber und Thurner) überreichen. Bgm. Fuchs bedankte sich beim Team des Sparvereines für die geleistete Arbeit und gratulierte Margarete Papst zu ihrem Gewinn.

## FEITLCLUB STEIN

WANDERUNG  
rund um  
STEIN

am Dienstag, dem 1. Mai 2012

Start von 8.00 bis 11.00 Uhr bei der Eisstockanlage

Streckenlänge: ca. 7 Kilometer  
Stationen mit Jause und Getränken  
Abschluss bei der Eisstockanlage

Große Preisverlosung  
1. Preis: 1 Fahrrad  
und weitere schöne Warenpreise

Tourismusverband Stein

Vorsitzende Brigitta Rädler 0664/5311933

EINLADUNG

zur

RADSTERNFAHRT

in die Therme Loipersdorf.

Am Sonntag, dem 29. April 2012, findet die heurige Radsternfahrt in die Therme Loipersdorf statt. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Dorfplatz in Stein. Für Getränke und eine kleine Stärkung vor Beginn der Radtour ist gesorgt. Anschließend erfolgt die Fahrt in die Therme Loipersdorf, wo ein Maibaum aufgestellt wird.

Es sind alle Interessierte, Sportbegeisterte und Gäste herzlich zum „Mitradeln“ eingeladen.

Für einen kleinen Kostenbeitrag kann man sich ein T-Shirt kaufen. Zur Bekanntgabe der T-Shirt-Größe bitte vorher um Kontaktaufnahme mit Frau Rädler.

## Förderung von Photovoltaikanlagen

In den 21 Mitgliedsgemeinden der LEADER-Region Oststeirisches-Thermenland-Lafnitztal (der auch unsere Gemeinde angehört) werden Photovoltaikanlagen aus einem eigenen Budget finanziell unterstützt.

Durch dieses in der Steiermark einmalige Unterstützungsmodell soll ein zusätzlicher Anreiz für die Produktion erneuerbarer Energie aus Sonnenkraft gesetzt werden. Das Finanzierungsmodell unterscheidet zwei Bereiche: Projekte mit Unterstützung aus KLIEN bzw. mit Ökoeinspeiseregulierung (Förderung von maximal 100 Euro pro kW bis maximal 5 kW - Maximalbetrag von 500 Euro pro Anlage) und Projekte ohne Unterstützung von KLIEN und ohne Ökoeinspeiseregulierung (Förderung von maximal 600 Euro pro kW

bis maximal 5 kW - Maximalbetrag von 3.000 Euro pro Anlage).

Bedingungen für die Förderung: Kofinanzierung durch die Gemeinde und das Land Steiermark, jährlich festgesetztes Budget der LEADER-Region von 20.000 Euro pro Jahr, Verpflichtung des Förderwerbers zum Hinweis auf Unterstützung durch die LAG und Finanzierungsmodell mit reg. EVU wird angestrebt.

**Informationen erhalten Sie bei Mag. Daniela Adler-Neubauer, Geschäftsführerin der LEADER-Region Oststeirisches-Thermenland-Lafnitztal, Gleisdorferstraße 43, 8160 Weiz; Tel.: 03172/30930, Fax: 03172/30930-84**

## Abwasserbeseitigungsanlage

### Wichtige Mitteilung der Gemeinde an die Bevölkerung!

Es ist unbedingt darauf zu achten, dass keine fetthaltigen Abwässer in den Kanal gelangen bzw. **keinesfalls** Speiseöle und Fette über den Kanal entsorgt werden.

Ebenso ist dringend darauf zu achten, dass keine Hygieneartikel (wie Binden, Tampons, etc.) in das Kanalsystem gelangen. Jeder Hauseigentümer, im Speziellen die Beherberger, werden gebeten, darauf zu achten, dass neben den WC-Anlagen auch entsprechende Abfallbehälter zur Verfügung stehen.

Es ist strengstens (auch gesetzlich) verboten, den Inhalt von Kläranlagen/Klärgruben/Sammelgruben in den öffentlichen Kanal zu entleeren bzw. auf diese Weise zu entsorgen.

Weiters ist es ebenso gesetzlich verboten (und absolut nicht sinnvoll) Regen-, Oberflächen- bzw. Drainagegewässer in die Abwasseranlage zu leiten.

**Zu widerhandlungen sind durch eine Kontrolle der Hausanschluss-schächte nachweisbar.**

**Kosten für die Beseitigung allfälliger dadurch verursachter Verstopfungen bzw. Ablagerungen werden ausnahmslos dem Verursacher in Rechnung gestellt.**



## Erhöhter Wasserverbrauch

Die Gemeinde ersucht die Bevölkerung einen zusätzlichen bzw. erhöhten Wasserverbrauch über das Ortswasserleitungsnetz (wie zum Beispiel das Füllen eines Swimmingpools, das Auffrieren der Wasserleitung oder einen Rohrbruch) im Gemeindeamt zu melden.

## Ferialjob in der Gemeinde Stein



Die Nachfrage nach Ferialjobs steigt ständig. Deshalb bietet die Gemeinde Stein auch im heurigen Jahr

wieder Jugendlichen ab dem vollendeten 15. Lebensjahr die Möglichkeit eines halbtägigen Ferialpraktikums an. Schriftliche Bewerbungen müssen bis spätestens 31. Mai 2012 im Gemeindeamt abgegeben werden. Berücksichtigt werden nur Jugendliche, die mit Hauptwohnsitz in Stein gemeldet sind.

## Informationen über Lehrstellen

Klick dir deine Lehrstelle unter [www.lehrstelleninfo.at](http://www.lehrstelleninfo.at)

Es scheint so einfach und ist doch so schwierig - den richtigen Beruf zu finden. Der Beginn einer Lehre ist eine Entscheidung für's Leben.

In diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist es wichtig, unserer Jugend Perspektiven zu geben. Nur durch gezielte Informationen kann man eine gute Basis schaffen. Nicht umsonst verwenden viele Schulen und Lehrer diese Internetplattform als freies und kostenloses Lehrmittel und es gibt intensive Bemühungen, neue Ausbilderbetriebe hinzuzugewinnen, um möglichst viele offene Lehrstellen präsentieren zu können.

# Führerschein / Reisepass / Personalausweis

**S**eit 1. März 2006 werden in Österreich nur mehr Scheckkartenführerscheine ausgegeben. Bestehende Papierführerscheine können - müssen aber nicht - umgetauscht werden!



Papier- und Scheckkartenführerscheine, die bisher ausgestellt wurden und bis 18. Jänner 2013 ausgestellt werden, bleiben bis 18. Jänner 2033 (d.h. noch ungefähr 20 Jahre) gültig.

Voraussetzung für die Beibehaltung

der Gültigkeit bis 2033 ist, dass Namen und Daten im Führerschein noch lesbar und die Betreffenden auf dem Foto eindeutig erkennbar sind.

Scheckkartenführerscheine, die ab 19. Jänner 2013 ausgestellt werden, haben, vergleichbar mit den Reisepässen, eine „Gültigkeitsdauer“ von 15 Jahren. Dieses „Ablaufdatum“ soll dazu beitragen, dass das Foto im Führerschein dem gegenwärtigen Aussehen der Betreffenden entspricht. Anlässlich der Fristverlängerung finden keine ärztlichen Untersuchungen oder Fahrprüfungen statt.

## Reisepass bzw. Personalausweis

Bei jedem Grenzübertritt wird ein Reisedokument benötigt. Dies gilt auch bei Reisen in Schengen-Staaten und natürlich auch bei kurzen Fahrten ins Ausland.

Reisedokument ist der Reisepass oder bei Reisen innerhalb der EU ein gültiger Personalausweis. Der Führerschein ist kein Reisedokument. Der Personalausweis ist ausschließlich im Scheckkartenformat verfügbar. Das Scheckkartenformat erleichtert das tägliche Bei-sich-Tragen des Ausweises.

Ab 15. Juni 2012 werden bestehende

Kindermittragungen im Reisepass des Erziehungsberechtigten ungültig, auch wenn der Reisepass ein späteres Ablaufdatum aufweist. Dies bedeutet, dass für jedes Kind ein eigener Reisepass beantragt werden muss.

Gültigkeit und Gebühr des Passes für Kinder: 0 bis zwei Jahre - der Pass ist zwei Jahre gültig und bei Erstaussstellung gebührenfrei.

Zwei bis zwölf Jahre - der Pass ist fünf Jahre gültig und kostet 30 Euro.

Ab zwölf Jahre - der Pass ist zehn Jahre gültig und kostet 75,90 Euro.

Die Einreisebestimmungen des jeweiligen Landes, das bereist werden soll bzw. durchgereist werden soll, und zusätzlich die Geschäftsbedingungen des gewählten Beförderungsunternehmens (z. B. Fluglinien) müssen beachtet werden. Es liegt nicht in der Zuständigkeit der Passbehörden, Informationen über die Einreisebestimmungen in andere Länder zu erteilen. Diese Einreisebestimmungen erhalten Sie auf der Webseite des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten - [www.bmeia.gv.at](http://www.bmeia.gv.at) oder telefonisch unter der Nummer +43/5/01150-4411.

## „SPAR mit SOLAR“

**S**teigende Kosten für das Heizen und zunehmende Klimaerwärmung machen Solarenergie immer attraktiver. In Österreich sind bereits mehr als 400.000 Solaranlagen mit über 4,5 Millionen Quadratmeter Kollektorflächen installiert. Jedes 6. Einfamilienhaus in Österreich verfügt bereits über eine Solaranlage und in der Steiermark ist die Zahlung von Wohnbauförderungsmitteln inzwischen an die Installation einer umweltfreundlichen Solaranlage gebunden.

Mit der Informationskampagne „Spar mit Solar“ soll die Verbreitung der Informationen über die Einsatz- und Fördermöglichkeiten für die wohl sauberste Form der Warmwas-

serbereitung und Raumheizung unterstützt werden.

Solarwärme bringt: Komfortgewinn, kostenlose Energie, saubere Luft für unsere Umwelt, Landes- und Gemeindeförderungen.

Solarwärme ist: Regional, unabhängig und krisensicher, einfach und schnell montiert.

Infohotline zu „Spar mit Solar“: 03112 / 588612.



## Präsidialverfügung

**D**as Landesgericht für Zivilrechtssachen Graz gibt bekannt, dass die am Bezirksgericht Fürstenfeld abzuhaltenden Gerichtstage in Arbeits- und Sozialrechtssachen für die Bezirke Fürstenfeld, Feldbach und Hartberg an jedem Dienstag in der Zeit von 8 bis 9 Uhr 30 stattfinden.

Voraussetzung ist, dass bis längstens Freitag, 14 Uhr der Vorwoche, beim Landesgericht für ZRS Graz eine Voranmeldung erfolgt. Diese kann erfolgen per Post an: 8010 Graz, Marburger Kai 49

Telefon: 0316 / 8064-3014

Fax: 0316 / 8064-3601 oder

E-Mail: [lgzgraz.praesidium@justiz.gv.at](mailto:lgzgraz.praesidium@justiz.gv.at)

## Viele freiwillige Leistungen der Feuerwehr Stein

**D**as Jahr 2011 war für die Freiwillige Feuerwehr Stein wieder ein einsatz- und arbeitsreiches Jahr.

Für unsere zahlreichen technischen, Brand- und Unwettereinsätze (insgesamt waren es 97) wurden 1.200 Einsatzstunden erbracht.

Dabei hat sich das neue Tanklöschfahrzeug sehr gut bewährt. Ganz



Straßenreinigung nach Unwetter

nach dem Motto „Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit“ haben wir viel Zeit in Übungen, Schulungen und Weiterbildungen investiert.

Da Kameradschaft bei uns eine große Rolle spielt, unterstützen wir auch unsere Nachbarwehren bei Einsätzen und Veranstaltungen.

Zusammen mit allen anderen Tätigkeiten (Fahrzeugsegnung, Maibaum aufstellen, Bergfest, Friedenslichtaktion, Erste-Hilfe-Kurs usw.) brachten wir insgesamt 9.000 Stunden für den Feuerwehrdienst auf.

Ein Dankeschön an alle Kameradinnen und Kameraden für die freiwillig geleisteten Stunden, denn nur gemeinsam ist es möglich, all die an uns gestellten Herausforderungen

zum Schutz unserer Bevölkerung umzusetzen. Weiters bedanken wir uns bei der Gemeinde Stein für die gute Zusammenarbeit und tatkräftige Unterstützung. Ein besonderer Dank gilt auch den Bürgerinnen und Bürgern von Stein für den zahlreichen Besuch unserer Veranstaltungen.

### Atemschutzleistungs- bewerb

Ein Atemschutztrupp unserer Feuerwehr nahm an der Atemschutzleistungsprüfung am 17. März 2012 in Großsteinbach teil. Der Trupp, bestehend aus HBI Gerhard Matzl, OBI Engelbert Sorger, LM Manuel Mandl und LM Thomas Flaßer, hat das Atemschutzleistungsabzeichen in Bronze erfolgreich absolviert.

**Der Trupp erreichte von 37 Mannschaften den hervorragenden 3. Platz.**

Weitere Informationen erfährt man auf der neuen Homepage: [www.ffstein.at](http://www.ffstein.at)



Anlässlich der Fahrzeugsegnung im Mai 2011 war viel Prominenz in Stein.



Verkehrsunfall mit verletzter Person



Nächtlicher Hüttenbrand in Stein



HBI Gerhard Matzl & LM Manuel Mandl



Der Atemschutztrupp mit LM Manuel Mandl, OBI Engelbert Sorger, HBI Gerhard Matzl, LM Thomas Flaßer, ABI Pepi Pfingstl konnte sich über den 3. Platz freuen.



Beim Atemschutzwettbewerb in Großsteinbach

# Faschingsrummel im Zeichen des Weines

**D**er diesjährige Faschingsrummel der Sing- und Spielgruppe Stein stand ganz im Zeichen des Weines. Zu Recht - ist Stein doch die Heimatgemeinde von Franziska Thurner, ihres Zeichens „Weinhoheit Franziska - die Erste“. Weiters ist Stein von allen Gemeinden im Bezirk Fürstentum diejenige, die prozentuell den größten Anteil an Weingärten besitzt.

Mit dem Dreiakter „Mord im Weinkeller“ wagten sich die Schauspieler erstmals auf das Gebiet der Kriminalkomödie und begeisterten in vier Aufführungen im Gasthaus Spörk das Publikum. Erstmals seit mehreren Jahren wurde im Vorprogramm auch wieder gesungen, nicht zuletzt auf Wunsch von Bgm. Johann Fuchs und wegen des bevorstehenden 90-Jahr-Jubiläums der Sing- und Spielgruppe, die aus dem Gesangsverein Stein hervorgegangen ist.

Mit den Mundart-Liedern „Die Kuh-



Von links: Bettina Rindler, Michael Weber, Joschy Pucher, Silke Wohnhas, Albert Teuschler, Maria Gutmann, Susi Laffer, Martin Natter

limuh“ und „Da Seppl“ von „Betty O.“ gelang es der Gruppe, zahlreiche begeisterte Sängerinnen zu gewinnen und für einen lustigen Auftritt zu sorgen.

Einige Sängerinnen nutzten den Auftritt, um ihre selbstgeschneiderten „Steiner Dirndl“ zu präsentieren.

Ein weiterer Höhepunkt im Rahmen des Faschingsrummels am Rosenmontag war die Ehrung des langjährigen Mitgliedes Albert Teuschler, der auf 50 Jahre Vereinszugehörigkeit zurückblicken kann. Für seinen Einsatz und seine Zuverlässigkeit

übergab ihm Obfrau Silke Wohnhas einen Geschenkkorb.

Das 90-Jahr-Jubiläum soll natürlich noch ausgiebig gefeiert werden. Geplant ist eine Veranstaltung mit Theater und Gesang im Sommer.

Wer Lust darauf bekommen hat, sich als Schauspieler oder Sänger auf die Bühne zu wagen, ist herzlich eingeladen, mitzumachen.

Obfrau Silke Wohnhas und alle anderen Mitglieder der Gruppe freuen sich auf neue „Talente“ und bei der Jubiläumsfeier auf zahlreichen Besuch.



Gut gelaunt - die Weinprinzessinnen „Franziska, die Ersten“



Albert Teuschler wurde für 50 Jahre Vereinszugehörigkeit geehrt.



Obfrau Silke Wohnhas kann auf ihre Truppe stolz sein.



Die Sing- und Spielgruppe Stein wurde bei den Liedern „Die Kuhlimuh“ und „Da Seppl“ von „Betty O.“ tatkräftig von Sängerinnen der Umgebung sowie von Klara Weber, Direktor Ernst Josef Weber und Fabian Maurer musikalisch mit großer Begeisterung unterstützt.

# Viel Spaß im Kindergarten Stein



Die „Faschingsnarren“ in allen erdenklichen Verkleidungen hatten viel Spaß.

Neben Weihnachtsfeier mit Krippenspiel, Schlittenfahren, Winterwanderung, Tierspurenuche und Wildfütterung wurde im Kindergarten natürlich auch der Fasching gebührend gefeiert. So wimmelte es im Kindergarten nur so von Feuerwehrmännern, Prinzessinnen, Piraten, Clowns und Rockern.

Für das Osternestchen wurden mit großem Elan und viel Begeisterung handgemachte Überraschungen gebastelt. Am Palmsonntag konnte jedes Kindergartenkind den eigenen selbstgebastelten Palmbuschen präsentieren.



Prinzessin Antonia und Fee Soraya



Feuerwehrmann Andre



Die Clowns Marie-Sophie und Daniel



Horst Radl bei der Spurensuche



Die interessierten Kinder mit Tante Anneliese und Horst Radl.



Weihnachten im Kindergarten



Stolz präsentieren die Kinder ihren selbstgebastelten Osterschmuck.



## Wieder großer Erfolg der heurigen Sternsingeraktion

Andrea Siegl (ganz rechts) mit ihrer Gruppe war schon viele Male als Sternsinger im Gemeindegebiet Stein unterwegs.



Anna-Maria Stegfellner (zweite von rechts) hat sich zum ersten Mal an der Sternsingeraktion mit großem Eifer beteiligt.



Die Sternsingeraktion 2012 war auch heuer wieder ein großartiger Erfolg. Es konnte eine Spendensumme in der Höhe von 6.764,64 Euro für Projekte auf den Philippinen gesammelt werden. Auch aus Stein haben zwei Kinder daran teilgenommen - Andrea Siegl und erstmalig Anna-Maria Stegfellner. Ein großes Lob und Dankeschön an die beiden. Es wäre schön, wenn sich im nächsten Jahr noch mehr Kinder aus Stein melden würden. Msgr. Leopold und der Pfarrgemeinderat bedanken sich bei der Bevölkerung von Stein für die freundliche Aufnahme der Sternsinger und die großzügigen Spenden.

## Weinhoheit Franziska I. beim Bauernbundball



Blumenkönigin Lisa, Volks-Rock'n-Roller Andreas Gabalier mit unserer Franziska I.

Beim diesjährigen Bauernbundball in Graz war Weinhoheit Franziska aus Stein geladen und traf dort auf den Volksmusik-Shooting-Star Andreas Gabalier. Ein großes Highlight war der Einzug samt Polit-Prominenz, denen Franziska einen 60 Jahre alten Kelch voll mit steirischem Wein anbieten durfte - nach alter Tradition dieses großartigen Balles. „Franzi“ war von diesem Ballereignis tief beeindruckt und wird wohl auch im nächsten Jahr dabei sein.

## Eltern-Kind-Zentrum Fürstenfeld

**ZWEI O MEHR**

Als Eltern-Kind-Zentrum Fürstenfeld bieten wir seit nunmehr vier Jahren ein umfangreiches Angebot zu den Themen „Elternwerden“ und „Elternsein“ an.

Yoga für Schwangere, Geburtsvorbereitung, Hebammensprechstunde, Pilates für Mama und Baby, Babytreff, Spielgruppen für Kinder

von 0 bis sechs Jahren, Elementare Musikerziehung sowie Elternbildungsveranstaltungen u.v.m. runden unser Programm ab.

Am Mittwoch, den 9. Mai 2012, mit Beginn um 16 Uhr, haben wir den Kasperl mit „Der Kasperl und das Zauberherz“ bei uns zu Besuch.

Wir freuen uns auf euer Kommen!

Gerne senden wir auch unser Programmheft für 2012 zu.

Eltern-Kind-Zentrum Fürstenfeld  
Schillerplatz 5/1, 8280 Fürstenfeld;  
Tel.: 03382/55846,  
E-Mail: [elternkindzentrum.ff@munay.at](mailto:elternkindzentrum.ff@munay.at)



# Eifrige Steiner beim Seniorenbund

**D**er Seniorenbund Loipersdorf/Stein besteht seit 1988. Er dient der Vitalisierung und Begleitung älterer Menschen.

Es ist eine Freude, dass sich so viele Senioren auch aus der Gemeinde Stein aktiv bei unserem Verein beteiligen. Von den insgesamt 136 Mitgliedern kommen 42 aus der kleinen Gemeinde Stein.

Nicht nur bei Tanzausfahrten können wir mit den besten Tänzerinnen und Tänzern aus Stein rechnen. Auch bei Ausflügen und anderen Veranstaltungen sind unsere Steiner Mitglieder immer eifrig dabei.

Trotz alledem wäre ein weiterer Zuspruch sehr angenehm und wir würden uns über neue Mitglieder sehr freuen.

Gründungsobmann des Seniorenbundes Loipersdorf/Stein war Florian Hautzinger und dessen Nachfolger kam aus Stein - Josef Leitgeb. Derzeit werden die Geschicke des Vereines von Josef Steßl sehr engagiert geleitet.

Im Jänner veranstaltet der Seniorenbund traditionell den Seniorenball, der immer sehr gut besucht ist. Weiters werden 17 Nachbarvereine bei deren Tanzveranstaltungen besucht.

Drei Ausflüge sowie ein „Woazoha-Fest“ und zahlreiche Buschenschankbesuche stehen ebenfalls auf dem Programm.

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung im Gasthof Weber waren wieder besonders viele Mitglieder anwesend.

Die Bürgermeister Johann Fuchs und Herbert Spirk sind sehr erfreut über die zahlreichen Aktivitäten.

**Bericht: Seniorenbund Loipersdorf/Stein**



Viele Mitglieder beteiligen sich immer wieder an den zahlreichen Ausflügen - hier vor dem Schloss Eggenberg.



Bei der Jahreshauptversammlung im Gasthof Weber in Dietersdorf sind wieder besonders viele Mitglieder erschienen. Dies zeugt vom guten Zusammenhalt im Verein.



Der erweiterte Vorstand des Seniorenbundes Loipersdorf/Stein. Die Bürgermeister Herbert Spirk und Johann Fuchs sind besonders stolz auf die vielen Aktivitäten und bedankten sich dafür.



Von links: Kassier Bauer, Schriftführerin Setinc, Obmann Steßl, Landesgeschäftsführer Roll, Bezirksobfrau Zechmeister sowie die Bürgermeister Herbert Spirk und Johann Fuchs

### ...weiter von Seite 2:

Derzeit wenden wir als Gemeinde für den Erhalt unserer eigenen Volksschule etwa 19.000 Euro pro Jahr auf. Nach der Zuordnung zu einer anderen Schule und unter Anwendung des gesetzlich vorgegebenen Mischschlüssels für die Berechnung der dort fälligen Schulerhaltungsbeiträge wäre zukünftig mit Kosten von mindestens 26.700 Euro für unsere Gemeinde zu rechnen - dies im günstigsten Fall und nur unter der Voraussetzung, dass trotz der zukünftigen höheren Schüleranzahl die dortigen Schulkosten gleich bleiben. Da dies realistischerweise nicht zu erwarten ist, wären die tatsächlichen Kosten sicher noch um einiges höher.

Ein wichtiger Aspekt ist auch der Schülertransport. Fix ist jedenfalls, dass auch hier mit wesentlichen Kostensteigerungen zu rechnen ist. Abgesehen davon würde die Schließung natürlich für die Kinder eine wesentliche Verschlechterung in Bezug auf den Schulweg und allfällige Wartezeiten mit sich bringen.

Ein beeindruckendes Beispiel für weitere **Vorteile einer kleinen Schule** ist auch die gelungene Integration eines autistischen Kindes an unserer Volksschule. Alle Experten waren in diesem Fall der einhelligen Meinung, dass eine Integration nur an einer möglichst kleinen Schule erfolgreich sein kann. Diese Experten haben recht behalten (aufgrund des besonderen Engagements an der Schule), aber auch diese Tatsache wurde vom Land in keinsten Weise berücksichtigt.

Mit der Schließung der Volksschule sind möglicherweise weitere Nachteile zu befürchten bzw. ergeben sich weitere offene Fragen: Die Gefahr von Abwanderungen wird jedenfalls erhöht und die Motivation – insbesondere von jungen Familien - zu einer eventuellen Ansiedlung in Stein ganz massiv geschwächt. In weiterer Folge sind natürlich auch negative Auswirkungen auf den Kinder-

garten zu befürchten. Auch dessen Bestand wird mittelfristig möglicherweise ebenfalls gefährdet.

Im Wissen um die Wichtigkeit unserer Schule für den Ort und das gesellschaftliche Leben werden wir um deren Erhalt kämpfen. Nach einer (fast erzwungenen) Verhandlung mit der zuständigen Landesrätin und den für den Bildungsplan zuständigen „Experten“ mit den betroffenen Gemeinden (leider reine Zeitverschwendung) ist eine politische Lösung leider nicht in Sicht. Wir werden daher den Rechtsweg beschreiten und alle diesbezüglichen Möglichkeiten ausschöpfen. Gleichzeitig wird auch sehr intensiv an einem möglichen Konzept für die Weiterführung der Schule als „Privatschule“ gearbeitet. Diesbezügliche Anfragen von interessierten Eltern geben zusätzliche Motivation. Nach der Besichtigung einer Schule in Kärnten stelle ich fest: Je mehr ich mich mit dem Thema Privatschule beschäftige, desto mehr gewinne ich den Eindruck, dass dies möglicherweise sogar eine große Chance sein könnte, den Standort der Volksschule Stein auch längerfristig abzusichern. Ein solcher Schritt muss allerdings gut vorbereitet und überlegt sein. Unabdingbar ist dabei jedenfalls ein längerfristiges Finanzierungskonzept - nach derzeitigem Stand ist das durchaus auch möglich.

### Und nun zum Thema „Gemeindestrukturereform“:

Zwei Dinge möchte ich gleich vorweg festhalten.

Erstens: Dieses Thema ist zwar ein sehr emotionales (schließlich geht es definitiv um die Frage der weiteren Existenz von Stein als eigenständige Gemeinde), aber diesbezügliche Entscheidungen



sollten doch möglichst objektiv unter sachlicher Abwägung aller relevanten Argumente erfolgen.

Letztendlich ist aber eines für mich klar: **Eine mögliche Zusammenlegung mit einer anderen Gemeinde (oder Gemeinden) kann nur dann eine Zustimmung finden, wenn es damit für die Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde insgesamt zu keinen Verschlechterungen kommt und somit ein klarer Nutzen erkennbar ist und auch erzielt wird.**

Zweitens: Wir bekennen uns ganz klar zu den zahlreichen schon bestehenden und größtenteils sehr erfolgreichen Gemeindegemeinschaften! Diese gibt es schon jetzt, sowohl mit den Nachbargemeinden, aber auch innerhalb des Bezirkes und darüber hinaus. Wir sind auch weiterhin gerne bereit, bestehende Kooperationen auszubauen und uns auch an sinnvollen und zukunftsorientierten neuen Kooperationen zu beteiligen.

Ich habe eingangs schon erwähnt, dass die sogenannte „Vorschlagsphase“ bereits beendet ist. Dabei wurden alle Gemeinden aufgefordert, dem Land mitzuteilen, mit wem sie sich fusionieren wollen. Bis heute, aber insbesondere vor und während dieser Vorschlagsphase, wurde uns vom Land aber weder ein Ziel in Bezug auf eine Größenordnung, noch im Hinblick auf mögliche Verbesserungen oder möglicher Einsparungspotenziale bekannt gegeben.

**So kann man die Vorgabe des Landes gegenüber den Gemeinden einfach zusammenfassen: „Wir machen eine Gemeindeform, wir wollen weniger Gemeinden, sagt uns, mit wem wir euch fusionieren sollen“!**

Der Gemeinderat hat sich sehr ernsthaft mit diesem Thema auseinandergesetzt und sich einstimmig dafür entschieden, keinen diesbezüglichen Vorschlag einzubringen. Wir haben aber innerhalb der Frist eine ausführliche Stellungnahme abgegeben. Darin haben wir dem Land mitgeteilt, dass **„die Eigenständigkeit der Gemeinde Stein weiterhin bewahrt werden solle, eine freiwillige Zusammenlegung mit anderen Gemeinden nicht angestrebt wird und eine vom Land verordnete (Zwangs-)Zusammenlegung dezidiert abgelehnt wird.** Selbstverständlich wurde in dieser Stellungnahme die dargelegte Haltung der Gemeinde Stein auch sehr sachlich und ausführlich begründet.

Nun befinden wir uns in der „Verhandlungsphase“. Wie Sie sicher den Medien entnommen haben, finden derzeit sogenannte „Verhandlungsgespräche“ statt. Erklärtes Ziel dieser Gespräche ist es, „die Vorschläge des Landes mit den eingegangenen Vorschlägen der Gemeinden abzugleichen und einen Konsens zu erreichen“. Sehr überrascht war ich aber über die Art dieser Gespräche. Wenn die Experten aus Graz schon meinen, dass die Notwendigkeit besteht, unsere Gemeinde mit einer anderen zusammenlegen zu müssen, hätte ich mir eigentlich erwartet, dass zuerst wir über die Argumente (falls vorhanden) informiert werden, um dann darüber zuerst innerhalb der eigenen Gemeinde diskutieren bzw. dazu Stellung nehmen zu können. Die Vorgehensweise war allerdings eine andere. Zu diesen Gesprächsrunden wurde bereits so geladen, wie sich das Land zukünftig die Struktur vorstellt. So wurden die Gemeinde Loipersdorf

(vertreten durch Bgm. Spirk und Vzbgm. Siegl) und die Gemeinde Stein (ebenfalls vertreten durch Bgm. Fuchs und Vzbgm. Sammer) gemeinsam zu diesem Gespräch geladen. Übrigens möchte ich den Vertretern von Loipersdorf für das absolut faire Verhalten herzlich danken. Bis zum Zeitpunkt des Gespräches war völlig offen, ob nicht eine größere Lösung geplant ist und wir eventuell gemeinsam mit Loipersdorf, Übersbach und Altenmarkt zu Fürstenfeld kommen sollten. Übrigens zur Information über den Rest des Bezirkes Fürstenfeld: Es hat an diesem Tag zwei weitere Gesprächsrunden gegeben, und zwar einerseits gemeinsam die Gemeinden Fürstenfeld, Altenmarkt und Übersbach, sowie in ei-



ner weiteren Runde die Gemeinden Ilz, Nestelbach und Hainersdorf. Alle anderen Gemeinden des Bezirkes, die übrigens mit den jetzt Betroffenen gemeinsam schon im Vorfeld vehement gegen eine Zusammenlegung aufgetreten sind, sollen demnach anscheinend weiterhin in der jetzigen Struktur bestehen bleiben. Anhand der Einladung zu diesem gemeinsamen Gespräch war nun, wie schon erwähnt, erstmals der Wille des Landes zu erkennen. Dies wurde dann auch im Gespräch so kommuniziert. Leider habe ich vergeblich auf eine ausreichende Begründung gewartet. Im Wesentlichen sind die diesbezüglichen Aussagen in zwei Sätzen zusammenzufassen: Loipersdorf hat demnach eine „sehr gute Ausstattung von relevanter Infrastruktur“ und ist damit ein „regionales Gemeindezentrum“, laut einem vom Land erstellten Leitbild zur Gemeindestruktureform. Die Gemeinde Stein hätte

entsprechend diesen Kriterien des Leitbildes jedenfalls „Veränderungsbedarf“. Angesichts der weitreichenden Folgen einer Fusion ist diese Begründung doch etwas dürftig, oder?

Die Aussagen bzw. Antworten der „Experten“ auf unsere Argumente und Fragen fielen ähnlich dürftig aus. So wurde von uns angeregt, dass es grundsätzlich sicher wesentlich sinnvoller wäre, bevor man Gemeinden zusammenlegt und damit gewachsene und funktionierende Strukturen ein für allemal zerstört, sich zu überlegen, wie man die Gemeinden allgemein stärken könnte.

Dazu einige Stichworte: Aufgabenreform, Auslagerung der Pflegefinanzierung aus der Sozialhilfe, gerechterer Finanzausgleich – ich sehe z.B. nicht ein, warum beim Finanzausgleich im Durchschnitt ein Wiener (1.119 Euro) oder ein Salzburger (929 Euro) weit mehr „wert“ ist als ein Steirer (740 Euro) oder ein Burgenländer (644 Euro). Zahlreiche Argumente aus dem offiziellen österreichischen Gemeindefinanzbericht wurden von uns ins Treffen geführt. Fast alle Statistiken daraus belegen nämlich eindeutig, dass „größer“ fast nie „billiger“ ist. Nachdem erst vor Kurzem eine umfassende Gebarungsprüfung unserer Gemeinde stattgefunden hat, haben wir aus dem zum Zeitpunkt der Verhandlung noch druckfrischen Prüfbericht zitiert. Darin wurden uns ein hervorragender Wert im Bereich des „Verschuldungsgrades“ (1,38%) und insgesamt eine sehr positive Finanzlage bestätigt. Im Nachhinein tut es mir eigentlich leid um die Zeit der Vorbereitung – denn in Wahrheit will man vom Land tatsächliche Argumente eigentlich gar nicht hören.

**Die Meinung des Landes ist insbesondere in Bezug auf die Gemeinden unter 1.000 Einwohnern ganz klar: Zu klein - daher zusammenlegen!**

In dieses Bild passt übrigens auch, dass bei der Verhandlung

die beiden betroffenen Abteilungen beim Land (Gemeindeentwicklung, Gemeindeaufsicht) trotz namentlicher Ankündigung der beiden Abteilungsvorstände tatsächlich nur durch die „zweite Garnitur“ vertreten waren.

Wie schon gesagt, blieben leider auch fast alle gestellten Fragen unbeantwortet. Eigentlich ganz einfache Fragen, die sicher nicht nur uns, sondern in der Folge auch die Gemeindegänger von Stein sehr interessiert hätten. Auch dazu einige Beispiele: „Welche konkreten Verbesserungen ergeben sich für die Bevölkerung von Stein aus einer Zusammenlegung mit einer anderen Gemeinde?“ „Welche konkreten Einsparungen erwartet das Land von einer Zusammenlegung?“ „Hat man dabei auch bedacht, dass möglicherweise die Erwartungshaltung steigen und die Ehrenamtlichkeit zurückgehen könnte?“ „Ergeben sich tatsächlich positive



Auswirkungen für Stein durch eine Zusammenlegung im Hinblick auf die höhere Finanzkraft der Gemeinde, in die wir eingemeindet werden?“ „Kann die derzeit bestehende Infrastruktur in Stein auch nach einer Zusammenlegung aufrecht erhalten werden?“ (diese Frage kann ich mir eigentlich leicht selbst beantworten – die Antwort lautet mit Sicherheit NEIN – sonst würde ja die gesamte Zusammenlegungsorgie noch weniger Sinn ergeben). „Welche an uns als gesetzliche Gebietskörperschaft gestellten gesetzlichen Verpflichtungen haben wir bisher nicht erfüllt?“ Eine weitere Frage betraf das Thema Abwanderung: „Welche konkreten Maßnahmen in einer möglichen neuen Struktur sind geplant, um einer Abwanderung in Stein entgegenzuwirken?“ (oder ist es ein Ziel, den Ort auf lange Sicht aussterben zu lassen?)

Da alle Gemeinderäte von der Bevölkerung gewählt sind, sind sie

selbstverständlich auch der Bevölkerung verpflichtet (und nicht dem Land) – dazu die Frage: „Wurde aus Sicht des Landes ein Prozedere geplant, um die betroffene Bevölkerung in Entscheidungen einzubinden und selbstverständlich auch mitentscheiden zu lassen?“ Auf eine einzige Frage von mir kam aber doch eine klare Antwort (die Antwort stand aber sicher schon weit vorher fest – also hätte man sich diese „Alibiaktion“ der Gesprächsrunde sicher ersparen können). Die Frage lautete: „Gilt das angekündigte (Voves-Zitat) „Es gibt kein Drüberfahren“ nach wie vor und auch im Bezug auf Stein, oder kommt es tatsächlich zu Zwangszusammenlegungen?“

Die Antwort darauf - und damit sind die Möglichkeiten der Gemeinde Stein auch schon fast erklärt - war: **Es werden vom Land demnach für Stein nur zwei Möglichkeiten in Erwägung gezogen: Freiwillige Fusion mit Loipersdorf oder zwangsweise Zusammenlegung mit Loipersdorf.** Eine dritte Möglichkeit hat sich im Zuge des Gespräches dann auch noch ergeben: Freiwillige Zusammenlegung mit Loipersdorf oder/und Übersbach mit Fürstenfeld. Soweit die Antwort des Landes.

Aus meiner Sicht stehen unserer Gemeinde aber noch weitere Möglichkeiten zur Verfügung. Erstens steht uns bei einer Zwangszusammenlegung der Rechtsweg und damit die Möglichkeit einer Beschwerde beim Verfassungsgericht offen und zweitens gibt es die Möglichkeit, mit einer oder mehreren Gemeinden einen „Gemeindeverband“ zu gründen, um

so verschiedene Aufgaben gemeinsam zu organisieren und zu erledigen. Diese Variante hätte durchaus einen gewissen Reiz, weil es in einzelnen Bereichen (Standesamt, Staatsbürgerschaft, Raumordnung, etc.) durchaus Sinn machen würde und dabei aber die Eigenständigkeit der Gemeinde unangetastet bleiben würde. Allerdings wurde von den Landesbeamten ausgeführt, dass Verbandslösungen vom Land derzeit keine Unterstützung erhalten würden. Das ist meiner Meinung nach allerdings ein Wunschdenken, denn die rechtliche Situation sieht tatsächlich etwas anders aus. Interessant war, dass dieses Thema in der Verhandlung nie angesprochen wurde, aber trotzdem im Protokoll stand.

### Warum ist mir die Eigenständigkeit der Gemeinde Stein so besonders wichtig:

Vorausschicken möchte ich, dass es mir dabei absolut nicht um Personen oder Positionen geht (Bürgermeister, Vizebürgermeister, Gemeindegassier oder Gemeinderäte), sondern:

Die gemeinschaftlichen bundesweiten Steuereinnahmen werden derzeit (und sicher auch zukünftig) nach einem bestimmten (und relativ komplizierten) Schlüssel auf die einzelnen Gebietskörperschaften, im Wesentlichen aufgrund der Einwohnerzahl, aufgeteilt (Ertragsanteile). Die Aufteilung ist im sogenannten „Finanzausgleichsgesetz“ geregelt. Diese Einnahmen verwalten wir derzeit weitgehend autonom. Davon sind als Erstes natürlich die sogenannten Pflichtausgaben zu tätigen. Durch die bekannt sparsame Haushaltsführung ist es uns doch Jahr für Jahr gelungen, regelmäßig Überschüsse zu erwirtschaften, um damit „außerordentliche Vorhaben“ wie z.B.: Straßenbau, Gebäuderenovierungen, Dorfplatzgestaltung, etc. zu verwirklichen. Wesentlich ist dabei, dass wir derzeit selbst entscheiden, wie diese Mittel insgesamt verwaltet werden und welche „außerordentlichen Vorhaben“ wir

realisieren wollen (und können). Nach einer Zusammenlegung stünden diese Mittel selbstverständlich weiterhin zur Verfügung, allerdings würden diese dann von der zukünftigen „Hauptgemeinde“ verwaltet. Selbstverständlich wären im dortigen Gemeinderat auch Vertreter von Stein dabei und würden mitentscheiden, aber eben nur mehr im Verhältnis zur gesamten Einwohnerzahl bzw. der Listenplätze und Wahlergebnisse. Dazu eine Zahl: Nach einer Zusammenlegung mit Loipersdorf würde der Anteil der Bevölkerung von Stein etwa 28 Prozent betragen. Also umgelegt etwa vier von 15 Gemeinderäten. Im Rahmen dieses Verhältnisses würde es natürlich ohne Zweifel schwer werden, Mehrheiten für Vorhaben in Stein zu finden, insbesondere wenn es in absehbarer Zeit darum gehen wird, die noch bestehende Infrastruktur in Stein aufrecht zu erhalten (Schule, Kindergarten, Gemeindeamt, etc.). Dabei würde natürlich sehr viel von den handelnden Personen und den politischen Konstellationen abhängen – sogar wenn dies derzeit gut funktionieren würde, aber niemand weiß, wie es in der Zukunft aussieht.

**Persönlich bin ich daher der Meinung, dass nach einem Zusammenschluss mit einer anderen Gemeinde keine besonders zukunftssträchtige Perspektive für unseren Ort gegeben ist.**

Diese Tendenz wird insbesondere durch die geographische Lage unseres Ortes noch weiter beschleunigt bzw. gefördert. Ich bin bekanntlich nicht übertrieben pessimistisch, aber auf lange Sicht wäre nach einer Auflösung unserer Gemeinde ein langsames „Aussterben“ vorprogrammiert. **So lade ich an dieser Stelle alle Gemeindebürgerinnen und -bürger ein, über diese Szenarien wirklich intensiv nachzudenken und sich selbst ein Bild zu machen.**

Ich habe den Zeitplan unserer „großen Reformen“ dargestellt – bereits in wenigen Monaten wer-

den nicht nur die Gemeinderäte, sondern auch die GemeindebürgerInnen eine letztendlich weitreichende Entscheidung zu treffen haben.

**Noch einige persönliche Anmerkungen zu allen Reformvorhaben im Zusammenhang mit der derzeitigen politischen Situation:**

- Meines Wissens hat Österreich derzeit einen Gesamtschuldenstand von etwa 310 Milliarden Euro (!). Davon entfallen auf den Bund etwa 85 Prozent, auf die Länder etwa zehn Prozent. Demnach verbleiben für alle 2.357 Gemeinden Österreichs etwa fünf Prozent. Davon entfällt wieder der überwiegende Teil auf die großen Städte bzw. großen Gemeinden. Was schließen unsere Verantwortungsträger und Experten daraus: Als erste Maßnahme müssen die kleinen Gemeinden zusammengelegt und die Kleinschulen (interessanterweise nur in der Steiermark) geschlossen werden – denn damit ist anscheinend das „Vaterland“ schon gerettet. Ich selbst schliesse daraus, dass diese Reformwut besonders auf Gemeindeebene vor allem dazu dient, um vom „wahren“ Reformbedarf abzulenken. Dazu nur ein Beispiel: Brauchen wir tatsächlich neun verschiedene Jugendschutzgesetze, Sozialhilfegesetze, Raumordnungsgesetze, Bauordnungen, Pflegeheimgesetze, Sozialhilfegesetze, usw.. Dabei geht es nicht nur um die Gesetze an sich, sondern darum, wie viele Beamte und Politiker sich jeweils mit der gleichen Thematik beispielsweise nur bei einer Gesetzesänderung beschäftigen.

- Vor etwa 12 Jahren haben wir im Rahmen eines EU-Förderprogrammes ein „Dorfentwicklungskonzept“ erstellt und zahlreiche Maßnahmen mit diesbezüglichen großzügigen Förderungen von EU, Bund und Land umgesetzt. Die Ziele des damaligen Förderprogrammes waren (ich zitiere aus den Förderrichtlinien): Verbesserung der Lebens-, Wohn- und

Arbeitsverhältnisse auf dem Land; Entwicklung und Erhaltung der spezifischen Eigenart ländlicher Gebiete, sowie Zukunftssicherung der Dörfer; Stärkung der Identität der Bürger und der Dorfgemeinschaft zur Verhinderung der Abwanderung! Ich frage mich nun: Haben wir damals etwas falsch gemacht bzw. wurden die Fördermittel damals falsch eingesetzt, denn mit einer Zusammenlegung der Gemeinden und Auflösung der bestehenden (und damals sogar geförderten) Infrastruktur erfolgt jetzt der „Umkehrschub“. Besonders interessant dabei ist, dass für Gemeindezusammenlegungen sogar großzügige Förderungen in Aussicht gestellt werden. Meine Sorge ist, dass in einigen Jahren wieder millionenschwere Förderprogramme entwickelt werden müssen, um vom Aussterben bedrohte Dörfer wieder zum Leben zu erwecken (in Deutschland gibt es bereits Beispiele dafür).

- Es ist für einen langjährigen Bürgermeister „etwas“ frustrierend, wenn man jahrelang viel Zeit und Energie aufgewendet hat und eine Gemeinde vertritt, die im Wesentlichen eigentlich ganz gut dasteht – und sich jetzt aber quasi dafür rechtfertigen soll/muss, warum die Gemeinde eigentlich noch existiert. Auch die Gemeindebediensteten haben bis dato eine ausgezeichnete Arbeit geleistet – größtenteils weit über ihre grundsätzlichen Verpflichtungen hinaus. Auch diese Arbeit wird im Zuge dieser unsäglichen Diskussion völlig falsch und unnötig abqualifiziert.

So liegt eine spannende Zeit vor uns und ich freue mich auf Ihre Rückmeldungen.

**Namens der Gemeinderäte, der Gemeindebediensteten, des Redaktionsteams und persönlich wünsche ich trotzdem einen schönen Frühling – genießen wir ihn!**

**Ihr Bürgermeister und Ortsparteiobmann  
Johann Fuchs**

## Jahreshauptversammlung beim Feitlclub Stein



Bgm. Johann Fuchs, Kassier Johann Mader, Obmann Alois Friedl, Schriftführer Josef Payerl, Obmannstellvertreter Werner Thurner

Bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Feitlclubs Stein konnte Obmann Alois Friedl auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Bürgermeister Fuchs bedankte sich bei seinen Grußworten für die Aktivitäten des Vereines und freut sich gemeinsam mit den Vereinsmitgliedern über einen sehr positiven Kassabericht.

## ÖKB-Mitgliederversammlung 2012

Am 11. März 2012 fand die diesjährige Mitgliederversammlung des Österreichischen Kameradschaftsbundes, Ortsverband Loipersdorf/Stein, im Gasthaus Jandl statt. Nach dem gemeinsamen Kirchgang, der durch den Musikverein Unterlamm umrahmt wurde, eröffnete der geschäftsführende Obmann Anton Timischl die Sitzung. Da Kamerad Alfred Weber bei der Weihnachts-sitzung am 18. Dezember 2011 die Obmannschaft zurückgelegt hat, wurde die Sitzung von Anton Timischl geleitet. Gf. Obmann Timischl konnte zahlreiche Ehrengäste begrüßen - Stadtoobmann Senker aus Fürstenfeld, Obmann Paller aus Übersbach, die Bürgermeister Fuchs und Spirk sowie

Bezirksobmann Schragen. In einer Gedenkminute wurde dem verstorbenen Kameraden Franz Konrath und dem Ehrenobmann Josef Süß gedacht.

Nach dem Verlesen des Protokolls durch Schriftführer Urschler, einem recht erfolgreichen Kassabericht durch Kassier Kowald, legte Obmannstellvertreter Konrad einen kurzen prägnanten Tätigkeitsbericht vor. Bei der Mitgliederversammlung wurde langjährige Mitglieder aus Stein geehrt:

**Für 40 Jahre Mitgliedschaft: Rudolf Mittendrein, Helmut Lenz**  
**Silberne Ehrennadel: Fritz Kopp**  
**Goldene Ehrennadel: A. Timischl**

Alle Gastredner bedankten sich für die Einladung, gratulierten den Ausgezeichneten und waren begeistert von den vielen Aktivitäten des Ortsverbandes. Sie hoben die gute Zusammenarbeit hervor und wünschten den Kameraden alles Gute.

Der geschäftsführende Obmann Timischl erklärte, dass er bis zur Neuwahl 2013 den Ortsverband führen wird und schon jetzt mit der Suche nach einem neuen Obmann begonnen wird.

Jedes Mitglied wird zur Mitarbeit im Verein herzlich eingeladen, aber auch Quereinsteiger sind stets willkommen.



Von links: Die „Ausgezeichneten“ Johann Gamler, Karl Proschitz, Walter Wagner, Fritz Kopp, Werner Winkler, Bgm. Herbert Spirk, gf. Obmann Anton Timischl, Bezirksobmann Walter Schragen, Obm.-Stv. Johann Konrad und Bgm. Johann Fuchs



Bgm. Fuchs überreicht dem gf. Obm. Anton Timischl die „Goldene Ehrennadel“ als Anerkennung seiner Leistungen.

# Musikverein Therme Loipersdorf

**Nach dem Frühlingskonzert des MV Therme Loipersdorf beginnen bereits die Vorbereitungen für das diesjährige Jubiläumsjahr, das mit einem Drei-Tage-Zeltfest im September 2012 gefeiert wird.**

**D**ie Sonne scheint, die Temperaturen steigen auf bis zu 20 Grad und die ersten Blumen blühen! Warum? Ganz einfach: Am 17. und 18. März hatte der Musikverein Therme Loipersdorf sein alljährliches Konzert und somit den Frühling wieder ins Land geholt.

In diesem Jahr durften sich die Bevölkerung und die Musiker von den anderen Vereinen auf ein besonderes Konzert freuen. Es war nicht einfach nur das alljährliche Frühlingskonzert, sondern das 25-Jahr-Jubiläumskonzert. Zu hören gab es einen Querschnitt durch die vergangenen Konzertjahre mit Konzertmärschen, Ouvertüren, Filmmusik und natürlich Stücke mit Gesang, wobei es die Gesangspremiere von Ruth Natter und Alexander Krenn zu hören gab. Auch zwei Jugendliche, Celina Froschauer und Stefanie Janser, hatten ihre Premiere beim diesjährigen Konzert. Durch das Programm führte, so wie schon 24 Konzerte davor, Joschy Huber, und das wieder mit viel Witz und Charme.

Vor der Pause gab es noch die „Jugend-Brass-Gruppe“ - Musikschulkinder aus Loipersdorf - unter der Leitung von Mag. Martin Kerschhofer zu hören.

Die Gesamtleitung lag auch in diesem Jahr wieder in den Händen des Kapellmeisters Rudi Kohl, der für die kulturellen Leistungen der letzten 25 Jahre, den „Kulturpreis der Gemeinde Loipersdorf“ verliehen bekam. Diese besondere Auszeichnung überraschte nicht nur Rudi Kohl selbst. Der gesamte Musikverein freute sich mit ihm. Die Urkunde wurde von Bgm. Herbert Spirk überreicht.

## 25 Jahre Musikverein Therme Loipersdorf

Kaum zu glauben, aber der MV Therme Loipersdorf feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestandsjubiläum. Diesen Geburtstag möchte der Musikverein natürlich gerne mit allen feiern und lädt somit zum Drei-Tage-Zeltfest mit Rittscheintal- und Freundschaftstreffen vom 14. bis 16. September 2012 ein.

Mit dabei werden „Die 5 Steirer“,

die „Pöllauberger“, der „MV Wildermieming“ aus Tirol und die „Trachtenkapelle Guntersdorf“ aus Niederösterreich sein.

Der MV Therme Loipersdorf freut sich schon jetzt viele Gäste bei diesem Jubiläumfest begrüßen zu dürfen.

### Bericht: Musikverein



Die Jungmusikerinnen Stefanie Janser, Andrea Siegl und Celina Froschauer



Philipp Leitgeb und Andreas Pfingstl



Von links: Mag. Martin Kerschhofer, Vzbgm. Franz Siegl, der „Ausgezeichnete“ Kapellmeister Rudi Kohl mit seiner charmannten Gattin Gerlinde, Bgm. Herbert Spirk, GK. Franz Gether, Altbgm. Anton Karner mit seiner geschätzten Gemahlin.



**ELEKTRO SINDLER**

# HAUS- MESSE

Geräteausstellung mit Verkauf  
zu **AKTIONSPREISEN**

**Sa, 12.05. ab 9 Uhr  
in Übersbach 50**

Preisverlosung  
Für das leibliche Wohl ist gesorgt!

**extraKLASSE  
BAR- oder  
MIETKAUF**

**5 JAHRE  
Garantie**

**SIEMENS**

**Hausgeräte**

## Neues von der Sing- und Spielgruppe



Von links: Bürgermeister Johann Fuchs, Theaterreferent Johannes Pichler, Obfrau Silke Wohnhas, Obfrau-Stv. Mona Barrada, Kassier-Stv. Albert Teuschler, Kassier Michael Weber, Joschy Pucher, Schriftführerin Andrea Papst

Die diesjährige Jahreshauptversammlung der Sing- und Spielgruppe Stein fand im Sitzungssaal des Gemeindeamtes statt. Dabei wurde ein neuer Vorstand gewählt. Yvonne Sammer legte nach mehreren erfolgreichen Jahren die Funktion als Obfrau-Stellvertreterin zurück und Mona Barrada folgte ihr in dieser Funktion nach. Obfrau Silke Wohnhas bedankte sich bei Yvonne für ihren nimmermüden Einsatz rund um die Gruppe und begrüßte das neue Vorstandsmitglied.

Bürgermeister Johann Fuchs bedankte sich in seinen Grußworten für die

Tätigkeiten des Vereines, besonders für die Theateraufführungen, die in der Gemeinde nicht mehr wegzu-denken sind. Er zeigte sich auch darüber erfreut, dass die Sing- und Spielgruppe in diesem Jahr anlässlich ihres 90-jährigen Bestehens ein Sommerfest plant und angesichts dieses Jubiläums der am längsten bestehende Verein ist.

**Dieses Sommerfest findet am 30. Juni 2012 beim Fischteich statt.** Nähere Informationen werden noch folgen, aber die Sing- und Spielgruppe bittet schon jetzt um zahlreiches Erscheinen.

## Tolle Erfolge des Steiner Schlittenhundeteams

Nach sechs internationalen Schlittenhunderennen ist der Rückblick auf die vergangene Schlittenhundesaison sehr positiv. Jugendeuropameister Daniel Pucher, der jeweils in der Kategorie „Jugend“ startete, verwies seine Konkurrenten stets souverän auf die Plätze. In Inzell (Deutschland), wo das fünfte Schlittenhunderennen stattfand, beendete er das Rennen bei eisigen -27 Grad mit einem Sieg. Es war ein wahres

Erlebnis, bei diesen Temperaturen an einem Rennen teilzunehmen. Die Hundeteams liefen zu ihrer Höchstform auf, da dies die idealen Wetterbedingungen waren.

Nach dieser erfolgreichen Saison für Musher und Schlittenhund - gehen alle in den wohlverdienten Sommerurlaub. In Stein wird man erst wieder im Herbst das Heulen der Wölfe hören - dann beginnt wieder die Trainingssaison. Good-Mush!



Daniel Pucher mit Masko und Xena

## Schifahren in St. Jakob im Wald

Wie alljährlich in den Semesterferien fuhr auch im heurigen Jahr wieder ein Bus Richtung St. Jakob im Walde, um schibegeisterte Kinder, Jugendliche und Erwachsene an ihr Ziel zu bringen. Dort wurde eifrig von morgens bis in den späten Nachmittag gewedelt - natürlich mit den nötigen Pausen.

Die Organisation oblag wie bisher dem Tourismusverband Stein. Herzlichen Dank dafür an Robert Sorger und Manuela Bauer.

**Bild links oben: Die Siegerin bei den Dorfmeisterschaften in der Kategorie Damen: Helga Maurer**

**Bild rechts: Die eifrigen jungen Schifahrer sind stolz auf ihre errungenen Medaillen. Bei der Siegerehrung ist Jan Kober - rechts mit der grünen Jacke zu sehen. Beim großen Bild unten ist Nico Pachler (links mit der blauen Jacke) sichtlich stolz auf seine Medaille.**



## Studiumsabschluss



**D**ie Gemeinde Stein und besonders Bürgermeister Johann Fuchs gratulieren Nicole Maria Brandl herzlichst zum Studiumsabschluss in Betriebswirtschaftslehre.

Die Sponsionsfeier fand am 28. März 2012 im Beisein der Familie und vieler Freunde in der Aula der Karl-Franzens-Universität in Graz statt.

Nicole hat die Volksschule in Stein und das Gymnasium in Fürstenfeld besucht. Daran anschließend absolvierte sie die Tourismusschule Bad Gleichenberg und begann ihr Studium der Betriebswirtschaft im Jahr 2005.

Nicole hat während ihrer Ausbildung viel Berufserfahrung sammeln können.

## Neue Erdenbürgerin in Stein



Lena Spörk erblickte am 24. Feber 2012 im LKH Feldbach mit einer Größe von 52 cm und einem Gewicht von 3,93 kg das Licht der Welt. Neben den Eltern Daniela Spörk und Roland Janosch sind die Großeltern Christine und Walter Spörk besonders stolz auf den kleinen Sonnenschein.

## Das erste Foto von Linda



Die Ankunft von Linda Gutmann konnten ihre Eltern Romana und Markus Gutmann sowie die Großeltern Maria und Peter Gutmann kaum erwarten. Am 29. März 2012 war es endlich so weit. Linda kam um 8 Uhr 33 auf die Welt - mit einem Gewicht von 3,69 kg und einer Größe von 55 cm.

## Taufe in der Steiner Kapelle



Am 15. Jänner 2012 fand in der Steiner Kapelle erstmals seit Langem wieder eine Taufe statt. Mia Kristin Ernestine Deimel ist die Tochter von Katharina Deimel und Johann Matzl jun. (wie bereits berichtet). Stolz hält der Taufpate Stefan Deimel den kleinen Schatz im Arm.

## Ärztewochenenddienst

21.+22.04.	Dr. Siegl-Capecchi (03382/54183)
28.+29.04.	Dr. Pollinger-Löffler (03382/55060)
01.05.	Dr. Brixl (03382/51444)
05.05.+06.05.	Dr. Reisinger (03382/88000)
12.+13.05.	Dr. Brixl (03382/51444)
17.05.	Dr. Brixl (03382/51444)
19.+20.05.	Dr. Siegl-Capecchi (03382/54183)
26.+27.05.	Dr. Pollinger-Löffler (03382/55060)
28.05.	Dr. Reisinger (03382/88000)
02.+03.06.	Dr. Siegl-Capecchi (03382/54183)
07.06.	Dr. Brixl (03382/51444)
09.+10.06.	Dr. Reisinger (03382/88000)
16.+17.06.	Dr. Pollinger-Löffler (03382/55060)
23.+24.06.	Dr. Siegl-Capecchi (03382/54183)
30.06.	Dr. Reisinger (03382/88000)

# Veranstaltungskalender

jeden 1. Freitag im Monat Gottesdienst in der Kapelle in Stein, Beginn 19 Uhr

## April 2012:

**29.04.:** Erstkommunion, ab 9 Uhr in der Pfarrkirche Loipersdorf

**29.04.:** Radsternfahrt in die Therme Loipersdorf, Treffpunkt 14 Uhr am Dorfplatz in Stein

## Mai 2012:

**01.05.:** „Wandertag“ des Feitlclubs Stein, Start bei der Eisstockanlage von 8 bis 11 Uhr

**12.05.:** „Elfmeter-Turnier“ der Loipersdorfer Oldies, ab 14 Uhr, Birkenwiese

**18.05.:** „Die 100 besten Weine der Region“, Thermenland Congress Center Loipersdorf

**26.+27.05.:** „Bergfest“ der FF Stein, Samstag ab 20 Uhr, Sonntag „Bunter Nachmittag“ ab 14 Uhr

## Juni 2012:

**02.06.:** Firmung in Loipersdorf

**07.06.:** Fronleichnamfest, Loipersdorf, Beginn 9 Uhr mit der Heiligen Messe, im Anschluss Prozession

## Juli 2012:

**20.-22.07.:** Magdalena-Sportfest mit Heiliger Messe am 22.7. in der Kapelle Stein, 10 Uhr, Birkenwiese

## August 2012:

**26.08.:** Dorfheuriger der ÖVP Stein, Birkenwiese

## Wir gedenken unserer Verstorbenen

**Josefa Strobl (90)**  
gest. 9. Februar 2012

**Franz Konrath (86)**  
gest. 9. Februar 2012

**Franz Pendl (40)**  
gest. 2. März 2012



## Gratulation

Zur Goldenen Hochzeit:  
**Otilie & Johann Radl**

Zur Silbernen Hochzeit:  
**Monika & Franz Kügerl**

## Buschenschanköffnungszeiten:

**Sammer Weinhof**  
8282 Stein 60,  
Tel. 03382/8433

31. März - 29. Mai 2012  
7. Juli - 28. August 2012  
Ruhetage: Mi + Do

**Herbert Siegl**  
8362 Rittschein 45,  
Tel. 03387/2381

16. März - 22. April 2012  
6. Juli - 11. August 2012  
Ruhetage: Mo + Di

**Robert Sorger**  
8282 Stein 96,  
Tel. 03382/8510

2. März - 13. Mai 2012  
7. September - 4. Nov. 2012  
Ruhetag: Montag

**Werner & Helga Thurner**  
8282 Stein 6,  
Tel. 03382/8500

11. Mai - 1. Juli 2012  
27. Juli - 23. September 2012  
Ruhetage: Di + Mi